Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 27

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbandswesen.

Gesellschaft für Gas- und Wasserindustrie. Die Mitglieder der Gesellschaft für Gas- und Wasserindustrie hielten in Lugano im großen Saale des Gymnasiums ihre Jahresversammlung ab. Zahlreiche Traktanden sigurierten auf der Tagesordnung. Es hielten Referate: Prof. Ott (Zürich), Tobler (Vevey), Bottani, Direktor des Wasserkes in Lugano, und Guidi, Jngenieur, Direktor des Gaswerkes in Lugano. Am Nachmittag besuchten zahlreiche Teilnehmer das Gaswerk von Lugano.

Verschiedenes.

- † Holzhändler J. Jasob Schläpfer-Bodenmann in Teufen (Appenzell A.Rh) ftarb am 23. September nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren.
- † Orgelbaumeister Jakob Metzler in Felsberg (Graubünden) starb am 23. September im Alter von 70 Jahren.
- + Schlossermeister Reinh. Häner-Gaß in Hölstein (Baselland) starb am 27. September im Alter von 80 Jahren.
- † Zimmermeister Wilhelm Stänbli in Zerich-Wiediton starb nach langem Leiden am 29. September im Alter von 54 Jahren. Der allgemein beliebte Bürger galt als besonders tüchtiger Fachmann, namentlich auf dem Gebiete des Wasserbaues und war als solcher auch in den bautechnischen Kreisen des eidgenössischen Festungsbaues hoch geschätzt.

Eidgenössisches Bersicherungsamt. Zu technischen Experten zweiter Klasse auf dem Eidgenössischen Berssicherungsamt sind gewählt worden August Urech von Seon und Friz Walther von Krauchthal.

Schnitzlerschule Brienz. Am 21. September hielt die Aufsichtskommiffion des kantonalen Gewerbemuseums Bern in Brienz eine Sitzung ab. Mit dem Direktor des Innern, Herrn Regterungsrat Dr. Tschumi, konnten sich bei der gründlichen Besichtigung der Anstalt auch die Rommissionsmitglieder davon überzeugen, daß trot der äußerst bescheidenen Mittel, über welche sie verfügt, ihre Leistungen sowohl in figürlichen als ornamentalen Holzschnitzereien kunftgerecht und auch den modernen Richtungen entsprechend find. Im Intereffe des Gedeihens und der zeitgemäßen Entwicklung der Schnitterschule erscheint es aber absolut notwendig, daß der Anstalt vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Aufssichtskommission hat deshalb beschlossen, die Verstaatlichung der Schule und ihre organische Angliederung an das kantonale Gewerbemuseum zu befürworten, in der selbstverständlichen Meinung, daß die Anstalt in Brienz verbleibt, wo sie der oberländischen Holzschnitzerei als porbildliche Förderungsftelle weiterhin große Dienste wird leiften können. Herr Regierungsrat Dr. Tschumi hat versprochen, diese Beftrebungen nach beften Kräften zu unterftützen.

Wettbewerb Gemeindehaus Emmenbriide (Luzern). Die Einwohnergemeinde Emmen veranstaltete unter sieben Architektursirmen einen engeren Wettbewerb zur Erlangung von Entwürsen für ein Gemeindehaus in Emmen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Architekt Alfr. Ramseyer in Luzern als Präsident, Direktor Dr. Dunant in Emmenbrücke, J. Lisibach, Bautechniker in Emmenbrücke, Hettor Egger, Architekt in Langenthal und D. Reiser, Architekt in Zug, hat die Projekte beurteilt und folgende Kangordnung ausgestellt:

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

1. Projekt Nr. 6, Motto "Platzgestaltung", Verfasser Architekt A. Berger, Luzern; 2. Projekt Nr. 7, Motto "Emmenbollen", Verfasser Architekt A. Berger, Luzern; 3. Projekt Nr. 5, Motto "Am Bahnhosplat", Verfasser Theiler & Helber, Architekten, Luzern; 4. Projekt Nr. 4, Motto "Im Sommer 1925", Verfasser Möri & Krebs, Architekten, Luzern. — Varpreise erhielten folgende Projekte: Nr. 6, "Platzgestaltung" 1200 Fr.; Nr. 5, "Am Bahnhosplatg" 800 Fr.; Nr. 4, "Im Sommer 1925" 500 Fr.

Sämiliche Projekte werden bis 2. Oktober 1925 im Musiksaal, Zimmer Nr. 4 des Krauerschulhauses in

Gerlismil öffentlich ausgestellt.

Schweizerischer Kestakt an der Pariser Kunstage werbe-Ausstellung. Der schweizerische Festakt im Grand Palais, der die Anteilnahme unseres Landes an der Kunstgewerbeausstellung seiern und den in Paris lebenden Schweizern ein farbiges Bild der Heimat bieten sollte, bedeutete einen schonen Erfolg für die Organisatoren. Die welte Halle des Monumentalbaues, die viertaufend Zuschauerplätze faßt, war dicht gefüllt und eine begeisterte Menge spendete den Gzenen aus der Schweizergeschichte mächtigen Beifall. Die französische Republik hatte durch eine Schwadron Kürafftere in Galauniform dem Afte, den der schweizerische Gesandte Dunant präsidierte, einen festlichen Rahmen gegeben. Auf den Ehrenpläten faßen die Mitglieder des Comité France-Suisse und mehrere offizielle Personlichkeiten. Der Festakt, zu welchem Herr Courvoisier einen patriotischen Text verfaßt hatte, schilderte die Entstehung der Eidgenoffenschaft und die Angliederung der einzelnen Kantone, die jeweilen durch koftumierte Gruppen vertreten maren. Die Schwelzerkolonie erhielt so ein kleines, wohlgelungenes Abbild des Berner Trachtenfestes. Es versteht sich, daß gewisse Gruppen, wie die Waldstätte, die Berner Mettschi, die Freiburger armaillis, die Appenzeller Jodler, die Baster Trommler, Teffiner Sänger, ganz besonders gefeiert wurden. Der Fahnenschwinger, der Alphornbläser, der Armailli Caftella, deffen Ruhreihen die Glocken begleiteten, wectten in manchem Schweizerherzen das Beimweh. Die Société de gymnastique stellte eine pactende Winkelriedgruppe. Die Chöre der Harmonie Suisse und der übrigen Schweizer Vereine schufen vaterländische Stimmung.

Wasserversorgung der Stadt St. Gallen. (Korr.) Durch die Todesnachricht von Herrn Ingenieur L. Kilch mann, früher Baudirektor der Stadt St. Gallen, ift all gemein bekannt geworden, wie er damals fühne Projekte aufstellte, die Hauptstadt mit Bodenseewasser zu versorgen. Gegen dieses Bodenseemasser bestanden viele Vorurteile, die auch durch die ausgedehntesten chemischen und batteriologischen Untersuchungen des damaligen Rantons, chemifers Dr. G. Ambühl in St. Gallen und von Berin Brof. Dr. Roth (Zürich) nicht zerstreut werden konnten. Man mußte sich darauf gefaßt machen, daß bei ber erften Vermischung von Bodensee: mit Quellwaffer sofort allerlet Aussetzungen gemacht werden. Herr Kilchmann wendele aber gegen die vermutete mindere Gute des Bodenfee, waffers ein ebenso einfaches wie überzeugendes Mittel an: Während einiger Zeit wurde, ohne daß es die Abon nenten mußten, Bodenseemaffer ins Retz und in die Wafferbehälter gepumpt. Niemand spürte etwas von mindergutem Waffer, und niemand wurde vorftellig bei den Behörden. Dann stellte man die Bumpen ab und machte bekannt, jett tomme bann Bodenseemaffer ins Sofort wollten einige die Mischung herausge Mek. funden und eine Verschlechterung des Trinkwaffers fest gestellt haben. Man konnte diesen die Unhaltbarkeit ihres Befundes leicht nachweisen, da sie eben einige Zeit Boden